

# **Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Prefazione della Società di Storia dell'Arte in Svizzera = Préface de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse**

Autor(en): **Fulda, Johannes / Raimann, Alfons**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **6 (1991)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Nur ein Jahr nach dem INSA 5 erscheint der vorliegende sechste Band. Damit rückt das Inventar, das in zehn Bänden vierzig schweizerische Städte und Kantonshauptorte erfassen soll, seiner Vollendung ein gutes Stück näher.

Der sechste Band bringt sehr Verschiedenes zusammen: *Le Locle*, das Uhrenstädtchen in einem grenznahen Talkessel des Neuenburger Jura, wurde nach dem Grossbrand von 1833 innert weniger Jahre neu angelegt. Sein mehrmals erweiterter Siedlungsplan und die nüchterne Zweckmässigkeit seiner Bauten sind Ausdruck der stürmischen Industrialisierung, die nicht ohne Konjunkturerbrüche und soziale Unrast erfolgte. *Locarno* und *Lugano*, die beiden der Lombardei zugewandten Tessiner Städte, entwickelten sich nach 1870 zu mondänen Ferien- und Kongresszentren. Dabei erfuhre die kontrastreiche Landschaft eine glanzvolle architektonische Überhöhung, die ihr charakteristisches Gepräge nach dem Zweiten Weltkrieg in der Unzahl neuer Überbauungen leider verlor. Die «Leuchtenstadt» *Luzern* trug seit langem den Mythos der Mitte in sich – die Selbstdarstellung als Zentrum Europas und Urzelle der Schweiz trug wesentlich bei zur Attraktivität des Fremdenortes. Die wachsende Bedeutung des Tourismus führte um die Mitte des 19. Jahrhunderts zur Zweiteilung der Stadt: Neben der verwinkelten Altstadt entstand am See eine «Aussichtsterrasse» mit Quais und mondänen Hotelbauten.

Der vorliegende INSA-Band entstand unter schwierigen Umständen. Erste Feldaufnahmen wurden vor über 15 Jahren gemacht. Inzwischen haben sich die Siedlungen dramatisch verändert. Die geographischen und historischen Extreme sinnvoll zusammenzubringen, erforderte einen ausserordentlichen Aufwand an koordinierender und redaktioneller Arbeit.

Dass auf alle Arbeit nun ein gutes Ende folgt, erfüllt die GSK mit Dankbarkeit. Zum ersten Dank gesellt sich die Trauer um den Tod unseres Vizepräsidenten und Ehrenmitglieds PD Dr. Hans Martin Gubler. Der allzu früh Verstorbene hat als unermüdlicher Mahner und Mitstreiter das INSA-Werk gefördert und inhaltlich mitgestaltet.

Grosser Dank gebührt Dr. Andreas Hauser, der die Schriftleitung innehatte und die Texte über Lugano und Le Locle verfasste, sowie den Autoren der Beiträge über Locarno und Luzern, dipl. Arch. ETH Fabio Giacomazzi und PD Dr. Beat Wyss. Erste Inventare und Vorarbeiten stammten von Hanspeter Rebsamen (Locarno) und dipl. Arch. ETH Gilles Barbey (Le Locle). Dr. Nott Caviezel, der wissenschaftliche Leiter der GSK, hat mit sicherer Hand auch die Herausgabe dieses Bandes verantwortet und geleitet. Grosse Arbeit leisteten lic. phil. Cornelia Bauer, der die Herstellungsredaktion und die Redaktion des Teiles Luzern übertragen war, lic. ès lettres Catherine Courtiau und lic. phil. Floriana Vismara, die für das französisch übersetzte Le Locle bzw. die italienisch verfassten und übersetzten Städte Locarno und Lugano verantwortlich waren. Allen gebührt ein herzlicher Dank.

Für die Übersetzungen konnten lic. phil. Floriana Vismara, lic. ès lettres Maria Antonia Reinhard und lic. phil. Letizia Schubiger-Serandrei (Lugano) sowie

lic. ès lettres Georges Andrey und lic. ès lettres Catherine Courtiau (Le Locle) gewonnen werden. Die Begutachtung der Manuskripte zu Handen der Redaktionskommission besorgten der ehem. Denkmalpfleger des Kantons Neuenburg, Marc Emery (Le Locle), Prof. Vincenzo Snider (Locarno), Mario Agliati (Lugano) und der Luzerner Staatsarchivar Dr. Edgar Rüesch (Luzern). Auch ihnen allen ist die GSK zu Dank verpflichtet.

Das INSA erfuhre auch für diesen Band wertvolle auswärtige Hilfe. Dankbar anerkennen wir im besonderen unentbehrliche wissenschaftliche Hilfeleistungen von Dr. Antonio Gili (Lugano), Orlando Orlandini (Le Locle), Jean-Pierre Franchon (Le Locle), Dr. André Meyer (Luzern), Dr. Michael Riedler (Luzern), Dr. Edgar Rüesch (Luzern) und lic. ès lettres Elfi Rüschi (Locarno). Auch in Band 6 sind zahlreiche Aufnahmen aus dem Bestand des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege abgebildet. Den reibungslosen Ablauf der umfangreichen Ausleihe verdanken wir dem Leiter des Archivs, Herrn Ernst Moser.

Für finanzielle Unterstützung danken wir dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Staatsrat des Kantons Tessin, dem Regierungsrat des Kantons Luzern und dem Stadtrat von Luzern, der Municipalité von Le Locle, dem Municipio von Lugano und dem Municipio von Locarno. Besonders dankbar sind wir für die Unterstützung durch Nationalrat Fulvio Caccia, Regierungsrat Renzo Respini, PD. Dr. Christoph Eggenberger (Pro Helvetia), Prof. Charles Bonnet (SNF) und Dr. Christina von Waldkirch (SAGW). Departementssekretär Marcello Bernardi, Bellinzona, und den beiden ehemaligen GSK-Präsidenten Ständerat Franco Masoni und alt Ständerat René Meylan danken wir sehr für ihre förderlichen Vermittlerdienste.

Der Firma Orell Füssli Graphische Betriebe sei für die sorgfältige Arbeit während der Drucklegung gedankt – vor allem Direktor Louis Senn, Herrn Werner Wegscheider, Herrn Renato Brunner und dem Grafiker Hans Müller, der auch diesen sechsten Band engagiert und kompetent gestaltete. Dem Leiter des Verlags Orell Füssli, Herrn Alex Aepli, danken wir für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Das INSA erweist sich je länger je mehr als überaus nützliches Instrument der kunst- und architekturgeschichtlichen Forschung. Behörden und Verwaltungen aller Stufen dient es als Nachschlagewerk. Deshalb ist das INSA aus der schweizerischen Kunsttopographie kaum wegzudenken und bildet einen wichtigen Beitrag zur Denkmalpflege und Kulturpolitik unseres Landes. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte freut sich, ihren Mitgliedern und einer breiten Öffentlichkeit dieses Werk überreichen zu dürfen.

*Johannes Fulda*

Präsident der Gesellschaft

*Alfons Raimann*

Präsident der Redaktionskommission

## Prefazione della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Appena un anno dopo la pubblicazione di INSA 5 appare il sesto volume che qui presentiamo. In tal modo si avvicina di un buon passo alla sua conclusione l'inventario che in dieci tomi tratterà quaranta città e capoluoghi di cantone elvetici.

Il sesto volume riunisce in sé argomenti assai diversi: *Le Locle*, il centro orologiero situato in un avvallamento del Giura neocastellano, subì in pochi anni una radicale riorganizzazione urbanistica dopo l'incendio devastatore del 1833. Il suo impianto planimetrico più volte ampliato così come la scarna funzionalità dei suoi edifici hanno inciso nel paesaggio i segni di un'industrializzazione dirompente, attuata nel ristretto spazio vitale del Giura neocastellano non senza capovolgimenti congiunturali e agitazioni sociali. *Locarno* e *Lugano*, le due città ticinesi rivolte verso la Lombardia, negli anni successivi al 1870 si trasformarono in località mondane di villeggiatura e congressi. La loro geografia conobbe allora una splendida esaltazione architettonica, che purtroppo perdette la propria fisionomia caratteristica nel «mare maius» delle costruzioni sorte dopo la seconda guerra mondiale. *Lucerna*, la «città dei lumi», da tempo coltivava il mito del centro, e l'auto-affermazione quale centro d'Europa e culla della Svizzera contribuì decisamente alla fama di questa località turistica. Attorno alla metà dell'Ottocento secolo la crescente importanza del turismo condusse alla scissione della città: accanto all'insieme non pianificato del nucleo storico si configurò una sorta di terrazza panoramica sul lago, con quai e alberghi di lusso. Il presente volume INSA nacque in condizioni difficili. I primi approcci con il campo d'indagine rimontano a oltre 15 anni fa; frattanto gli insediamenti sono drammaticamente cambiati. L'accomunare in una superiore visione unitaria i limiti storici e geografici dei settori di studio presi in esame ha richiesto uno strenuo lavoro di coordinazione e redazione.

Che l'opera svolta sia giunta a buon fine è per la SSAS motivo di riconoscenza profondamente sentita. Con gratitudine e cordoglio ricordiamo anzitutto il nostro vicepresidente e membro onorario PD dott. Hans Martin Gubler, prematuramente scomparso. Convinto sostenitore del progetto INSA, egli volle seguirne la realizzazione con valido aiuto e generoso consiglio. Rivolgiamo un ringraziamento vivissimo al dott. Andreas Hauser, autore dei testi su *Le Locle* e *Lugano*, nonché curatore dell'intero volume; all'arch. ETH Fabio Giacomazzi e al PD dott. Beat Wyss, autori delle trattazioni su *Locarno* e *Lucerna*; a Hanspeter Rebsamen e all'arch. dipl. ETH Gilles Barbay, che hanno compilato i primi inventari e compiuto studi preliminari rispettivamente su *Locarno* e *Le Locle*.

Il dott. Nott Caviezel, direttore scientifico della SSAS, ha coordinato e guidato con mano sicura anche la pubblicazione del presente volume. Assiduità nello svolgimento del loro compito hanno dimostrato la signora lic. phil. Cornelia Bauer, incaricata della redazione generale e dell'impaginazione; la signora lic. ès lettres Catherine Courtiau, redattrice della traduzione francese riguardante *Le Locle*; Floriana Vismara, redattrice della trattazione in italiano su *Locarno* oltre che della versione italiana del testo dedicato a *Lugano*.

Le traduzioni sono state affidate alle signore lic. phil. Maria Antonia Reinhard, lic. phil. Letizia Schubiger-Serandrei, Floriana Vismara (*Lugano*); ai signori lic. ès lettres Georges Andrey e lic. ès lettres Catherine Courtiau (*Le Locle*). Per conto della Commissione di redazione hanno esaminato criticamente i manoscritti l'ex ispettore dei monumenti storici del canton Neuchâtel Marc Emery (*Le Locle*), il compianto prof. Vincenzo Snider (*Locarno*), Mario Agliati (*Lugano*) e l'archivista di stato lucernese dott. Edgar Rüesch (*Lucerna*). A tutti la SSAS è debitrice.

Anche per la realizzazione di questo volume la SSAS si è valsa dell'opera preziosa di collaboratori esterni. Ricordiamo in particolare l'indispensabile cooperazione scientifica del dott. Antonio Gili (*Lugano*), di Orlando Orlandini (*Le Locle*), Jean-Pierre Franchon (*Le Locle*), dei dott. André Meyer (*Lucerna*), dott. Michael Riedler (*Lucerna*), dott. Edgar Rüesch (*Lucerna*) e della signora lic. ès lettres Elfi Rüesch (*Locarno*). INSA 6 è a sua volta corredata di numerose illustrazioni tratte da documenti fotografici conservati presso l'Archivio federale dei monumenti storici. Al direttore Ernst Moser spetta il merito di aver agevolato lo svolgimento del cospicuo prestito delle immagini.

Per il contributo finanziario concessoci siamo grati al Fondo Nazionale Svizzero per la ricerca scientifica, all'Accademia Svizzera di Scienze Morali, alla Fondazione Pro Helvetia, al Consiglio di Stato lucernese, al Municipio di *Lucerna*, al Municipio di *Lugano*, al Municipio di *Locarno* e alla Municipalité di *Le Locle*. Partitamente ringraziamo il consigliere nazionale Fulvio Caccia, il consigliere di Stato Renzo Respini, il PD dott. Christoph Eggenberger (Pro Helvetia), il prof. Charles Bonnet (FNS) e la dott. ssa Christina von Waldkirch (ASSM). Al segretario di Dipartimento Marcello Bernardi, *Bellinzona*, e agli ex presidenti della SSAS Franco Masoni, consigliere agli Stati, e René Meylan, ex consigliere agli Stati, siamo riconoscenti per la loro proficua opera di mediazione.

Alla ditta Orell Füssli Graphische Betriebe AG – segnatamente al direttore Louis Senn, ai signori Werner Wegscheider e Renato Brunner e al grafico Hans Müller – va il merito di aver curato la stampa dell'opera. Ringraziamo pure il signor Alex Aepli, responsabile della casa editrice Orell Füssli.

L'INSA si rivela viepiù altamente utile nelle indagini storico-artistiche e storico-architettoniche. Consultano l'opera autorità e amministrazioni di ogni livello. Una topografia artistica della Svizzera senza INSA risulta ormai impensabile. La SSAS rimane salda nella convinzione che il progetto portato avanti alacremente costituisce un apporto decisivo alla tutela dei monumenti storici e alla politica culturale del nostro Paese. La Società di Storia dell'Arte in Svizzera si pregia di offrire questo libro ai suoi membri e a un largo pubblico interessato.

*Johannes Fulda*  
Presidente della Società

*Alfons Raimann*  
Presidente della Commissione di redazione

## Préface de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse

Une année à peine après la sortie du dernier volume de l'INSA, voici la parution du présent numéro 6 de la collection. Cet inventaire, qui comptera dix volumes traitant de quarante villes suisses, approche ainsi sensiblement du terme qu'il s'était fixé.

Ce sixième tome regroupe des villes très diverses: *Le Locle*, la cité horlogère, située dans une cuvette d'une vallée du Jura neuchâtelois, fut reconstruite en quelques années après son incendie de 1833. Son plan de site, agrandi à plusieurs reprises, et la sobre rationalité de ses constructions sont l'expression d'une industrialisation frénétique qui s'est manifestée non sans remous conjoncturels et sociaux dans la vie modeste du Jura neuchâtelois. *Locarno* et *Lugano*, ces deux villes tessinoises tournées vers la Lombardie, se sont développées après 1870 pour devenir des centres mondains de villégiature et de congrès. Ce faisant, ces sites riches en contrastes furent enrichis par des interventions architectoniques éclatantes, mais perdirent, hélas, après la Seconde Guerre mondiale leur faste en raison de nouvelles constructions effrénées. *Lucerne*, cette ville phare, portait depuis longtemps en elle le mythe de l'omphalos – elle se représentait comme centre de l'Europe et source de la Suisse primitive, ce qui contribua largement à son attrait et à son image de lieu touristique. Vers le milieu du XIXe siècle, l'importance grandissante du tourisme divisa la ville en deux: à côté de la ville ancienne sinueuse fut créée une sorte d'«esplanade panoramique» au bord du lac avec ses quais et ses hôtels de luxe.

Le présent ouvrage a été réalisé dans des circonstances difficiles. Les premières campagnes photographiques datent de plus de quinze ans. Entre-temps, les villes se sont considérablement transformées. Il était indispensable de coordonner de manière pensée les données géographiques et historiques antagonistes.

La SHAS est redevable envers tous les collaborateurs de cet ouvrage. Elle est en particulier reconnaissante à son ancien vice-président et membre d'honneur Hans Martin Gubler, dont le décès prématuré a profondément touchés tous ceux qui l'ont connu. Hans Martin Gubler s'était inlassablement engagé pour l'INSA et avait grandement participé à la réalisation de ce sixième volume.

La SHAS adresse ses plus vifs remerciements au rédacteur responsable, Andreas Hauser – également auteur des textes sur *Le Locle* et *Lugano* –, ainsi qu'aux auteurs des chapitres sur *Locarno* et *Lucerne*, Fabio Giacomazzi et Beat Wyss. Les premiers inventaires et travaux préparatoires avaient été réalisés par Gilles Barbey, pour *Le Locle*, et par Hanspeter Rebsamen, pour *Locarno*.

Nott Caviezel, directeur scientifique de la SHAS, a assumé, de main de maître, la responsabilité de la production de ce volume. Cornelia Bauer a endossé la lourde tâche qui consistait à réaliser la publication du livre. Catherine Courtiau était responsable de la traduction française du texte sur *Le Locle*, Floriana Vismara du manuscrit rédigé en italien sur *Locarno* et de la traduction italienne sur *Lugano*. La SHAS les en remercie vivement.

La traduction du manuscrit de *Lugano* a été assurée par

Floriana Vismara, Maria Antonia Reinhard et Letizia Schubiger-Serandrei; celle du *Locle* par Georges Andrey et Catherine Courtiau. Sur mandat de la commission de rédaction, les manuscrits ont été expertisés par Marc Emery (*Le Locle*), Vincenzo Snider (*Locarno*), Edgar Rüesch (*Lucerne*) et Mario Agliati (*Lugano*). Qu'ils en soient chaleureusement remerciés.

Une fois de plus, l'INSA a bénéficié d'une aide extérieure précieuse. La SHAS est particulièrement reconnaissante de la collaboration et de l'aide scientifique indispensable d'Orlando Orlandini (*Le Locle*), Jean-Pierre Franchon (*Le Locle*), Elfi Rüschi (*Locarno*), André Meyer (*Lucerne*), Michael Riedler (*Lucerne*), Edgar Rüesch (*Lucerne*) et Antonio Gili (*Lugano*). Le présent volume contient également de nombreuses reproductions historiques inédites provenant des Archives fédérales des monuments historiques. La SHAS tient à remercier son directeur, Ernst Moser, de sa précieuse aide pour l'emprunt de ces documents.

Les remerciements s'adressent à toutes les instances qui ont soutenu financièrement cette publication: le Fonds national suisse de la recherche scientifique, l'Académie suisse des sciences humaines, la Fondation Pro Helvetia, le Conseil d'Etat du canton du Tessin, le Conseil d'Etat du canton de *Lucerne*, le Conseil municipal de *Lucerne*, le Conseil municipal du *Locle* et les Conseils municipaux des villes de *Locarno* et de *Lugano*. La SHAS exprime toute sa gratitude, pour leur soutien, au conseiller national Fulvio Caccia, au conseiller d'Etat, Renzo Respini à Christoph Eggenberger (Pro Helvetia), à Charles Bonnet (ENSRS) et à Christina von Waldkirch (ASSH). Elle remercie Marcello Bernardi, secrétaire au Conseil d'Etat de *Bellinzona*, les deux anciens présidents de la SHAS, le conseiller aux Etats Franco Masoni et l'ancien conseiller aux Etats René Meylan.

Le soin avec lequel le livre a été réalisé est dû à la maison Orell Füssli Graphische Betriebe – en particulier à son directeur Louis Senn, à Werner Wegscheider, Renato Brunner et au graphiste Hans Müller. Alex Aepli, directeur des éditions Orell Füssli a assuré une bonne et fructueuse collaboration. La SHAS leur témoigne toute sa reconnaissance.

L'INSA s'avère être un instrument de travail toujours plus utile à la recherche en histoire de l'art de l'architecture. Il sert d'ouvrage de consultation aux autorités et administrations les plus diverses. Il est donc indispensable que cette collection se poursuive pour enrichir la topographie artistique de la Suisse. Avec cette collection déjà bien avancée, la SHAS est persuadée de contribuer de manière significative à la sauvegarde du patrimoine et à une politique culturelle de notre pays.

La Société d'Histoire de l'Art en Suisse se réjouit de pouvoir remettre cet ouvrage à ses membres et à un large public intéressé à notre patrimoine.

*Johannes Fulda*  
président de la Société

*Alfons Raimann*  
président de la commission de rédaction